Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 24. Ratibor, den 24. März 1821.

Allerlei.

Eine alte satyrische Epistel äußert über die Unzufriedenheit der Unterthanen mit ihren Gebietern folgendes:

Den neuen Herrn wünscht ihr? Wir müssen wahrlich lachen!
Wird neue Stiefeln er aus alten Schuhen machen?
Und macht er wirklich sie recht nett auch und geschickt,
Ihr schreiet dennoch, daß der alte Schuh euch drückt.

—

Auf der Kunstausstellung zu Berlin sagte eine Dame, als man ihr dort sichtbares, gut gemaltes und hübsches Bildniß nicht ähnlich fand: „Daß mein Bild mir nicht ähnlich ist, verdrießt mich lange nicht so sehr, als daß ich nicht dem Bilde ähnlich bin.“

—

Bei den alten Bewohnern von Kreta gab es ein Gesetz, welches denjenigen mit harter Strafe bedrohte, der einen Fremden ausfrug: wer er sey? woher er komme? was für ein Gewerbe er treibe? u. dgl. — Wer auf dergleichen Fragen antwortete, dem wurde der Gebrauch des Wassers und Feuers untersagt.

—

In —o— entsprang ein Mensch aus dem Zuchthause. Man ward seiner zwar nicht wieder habhaft, aber er selbst zu faul, sich sein tägliches Brod anderswo zu suchen, kehrte freiwillig zurück, und meldete sich bei dem Aufseher des Zuchthauses, um wieder darin aufgenommen zu werden. Die Sache kam vor den Magistrat, der, nach langen Berathungen, ein Urtheil folgenden Inhalts fällte: „Da N. N. sich einmal des Zucht-

hauses verlustig gemacht hat, so kann in sein jetziges Begehren nicht gewilliget werden."

Die Najade an die Ratiborer.

Nicht geklagt! — was nützen die Beschwerden! —
Giebt's auch keinen Moses mehr auf Erden,
Der Euch Wasser schaffte aus dem Steine,
Trinkt Ihr's doch zum Ueberfluß im — Weine.

P — m.

Glosse.

Viele der Tugenden sind; nur Aller Vereinigung ist Tugend.
Wer nicht die einzelnen übt, sündigt an dieser zugleich.

Haug.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gerichts = Amt macht hierdurch bekannt, daß auf den Grund der, von denen Franz Pfohlschen Real = Gläubigern unterm 8ten März a. c. gerichtlich abgegebenen Erklärung, ein neuer Licitations = Termin zur Fortsetzung der Resubhastation der im Orte Schönwiese gelegenen, dem Erbrichter Franz Pfohl zugehörigen Erbrichterey, auf den 14ten April a. c. im Orte Geppersdorff anberaumt worden; es haben sich daher Besitzfähige, Kauflustige an diesem Termine in der Gärtnereywohnung zu Geppersdorff einzufinden, ihre Gebothe daselbst abzugeben, und bewandten Umständen nach, den Zuschlag an den Meistbiethenden zu gewärtigen.

Leobschütz den 9. März 1821.

Das Gerichts = Amt der Güther Geppersdorff Königlich Preußischen Antheils.

Rösler,
Justitiarius.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben die Hohe Gnade gehabt, der hiesigen lutherischen Gemeine, die ehemalige Jungfrauen = Stifts = Kirche und das dabei befindliche sogenannte Beichtvaterhaus, zum künftigen Gottesdienstlichen Gebrauch und Einrichtung der Elementar = Schule, Schenkungsweise zu überlaßen.

In Folge deßen, soll die bisherige
lutherische Kirche,
so wie das gegenwärtige
lutherische Elementar-Schulgebäude,
meistbietend öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist Terminus auf
den 16ten April d. J.
in dem Rathhäuslichen Seßions = Zimmer hieselbst anberaumt.

Kauflustige werden geziemend eingeladen: an gedachtem Tage daselbst zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt im Termin, unter Vorbehalt der des schleunigsten einzuholenden Höhern Genehmigung.

Die Verkaufsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Rathhäuslichen Registratur täglich eingesehen werden.

Ratibor den 23. März 1821.

Die verordnete Gymnasial-Bau-Commißion.

G. v. Wrochem. Jonas. Scotti. Tschech.

Bekanntmachung.

In Folge hohen Auftrages sollen die zum Nachlaße des verstorbenen Stifts-Kanzler Bolick gehörigen Mobilien, bestehend in Silberzeug, Porzellain, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Wagen, Geschirren, Büchern u. s. w., in dem Hause des Verstorbenen, Mittwoch den 4ten und Donnerstag den 5ten künftigen Monats Nachmittags um 2 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Kourant öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet.

Ratibor, den 14. März 1821.

Kersten
vigore Commissionis.

Auctions-Anzeige.

Auf hiesigem Rathhause werden den 26ten März 1821 Vormittag von 9 Uhr an, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Exconventualen Frater Sylvester Klamtza, bestehend in Uhren, etwas Silber, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Meubles und Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet. Ratibor den 8. März 1821.

Schäfer
im Auftrage.

Anzeige.

Auf mehreres Ersuchen habe mich entschloßen auch dieses Jahr die Besorgung der Bleichsachen nach Hirschberg zu übernehmen, welches ich hiermit, zugleich auf die zahlreichen Anfragen, ergebenst anzeige, und bemerke, daß bis Ende Juni aufgegeben werden kann.

Ratibor den 22. März 1821.

J. P. Kneusel.

Anzeige.

Eine Partie Bauholz, bestehend in Balken und Riegeln, welche an der Stadt liegen, habe ich in billigem Preise zu verkaufen. Ratibor den 23. März 1821.

Doms.

Diebstahl.

In der Nacht zum 19. dieses sind mir folgende Baarschaften gestohlen worden:

200 Gulden 20 Xr. Stücke,
540 = Bankonoten à 5, 10, 50 Guldenstücke,
3550 Einlösungsscheine à 20 und 100 Guldenstücke,
200 Rtlr. Tresorscheine à 1 und 5 Rtlr.,
100 = Münz-Courant in Silbergroschen,
ein Prämien-Schein No. 282232.

Zu bemerken ist, daß auf der Rückseite eines 20 Guldenstücks der Einlösungsscheine die Zahl 50 geschrieben war.

Ich ersuche Jedermann, dem etwa von diesem Gelde auf eine verdächtige Weise

zum Verwechseln vorkommen sollte, solches gefälligst anzuzeigen, und verspreche demjenigen, der mir zu dem Meinigen verhelfen kann, eine Belohnung von 100 Rtlr. Courant.

Ratibor den 20. März 1821.

Samuel Freund
aus Jmelin.

A n z e i g e.

Um es den geehrten Herren Abnehmern meiner Liqueurs in Ratibor bequemer zu machen, habe ich eine Niederlage davon bey dem Apotheker Herrn Sckeide daselbst etablirt, woselbst solche in versiegelten Flaschen per comptant zu den Fabrik-Preisen zu haben seyn werden.

Pleß den 13. März 1821.

A. Muhr.

A n z e i g e.

Jch habe einen vierspännigen wohl erhaltenen gedeckten Wagen in einem billigen Preise zu verkaufen.

Ratibor den 18. März 1821.

Spiegel.

A n z e i g e.

Es sind circa 300 Scheffel Pr. Maaß schöner Saamenhafer gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, und kann man das Nähere darüber erfahren bei

J. Stroheim.

Ratibor den 19. März 1821.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 17. März 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 6 sgl. 6 d'.
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 6 sgl. —
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	115 rtl. — ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	104 rtl. 6 ggr.
"	ditto 500 "	— rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	42 rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum. Den 22. März 1821.	Weizen. Rl.	sgl.	d'.	Korn. Rl.	sgl.	d'.	Gerste. Rl.	sgl.	d'.	Hafer. Rl.	sgl.	d'.	Erbsen. Rl.	sgl.	d'.
Besser	1	24	7	1	6	2	—	24	7	—	17	7	1	6	—
Mittel	1	20	5	1	3	7	—	21	9	—	15	11	1	1	11

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.